

LNVL: Tätigkeitsbericht 1988

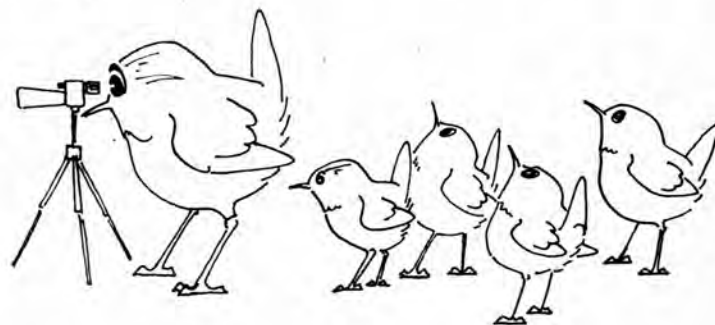
Die «Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga» besteht seit 60 Jahren. Sie zählte Ende 1988 über 11.000 Mitglieder in 30 lokalen, regionalen oder kantonalen Sektionen. Die Ziele der «Lëtzebuerger Natur- a Vulleschutzliga» sind in den Statuten folgendermaßen definiert:

- den Naturschutzgedanken und die Achtung der natürlichen Umwelt im weitesten Sinne verbreiten;
- eine naturnahe Landschaft erhalten;
- das Studium und den Erhalt der Vogelwelt im besonderen sowie der Fauna und Flora im allgemeinen.

Folgender Tätigkeitsbericht bezieht sich hauptsächlich auf die Aktionen des Landesverbandes und berücksichtigt nur teilweise die Arbeiten der lokalen und regionalen Sektionen. Die Sektionen berichten in ihrer jeweiligen Generalversammlung ausführlich über ihre oft sehr großen Anstrengungen. (Die Tätigkeitsberichte des Jahres 1988 der Sektionen wurden in regulus-Info 1/89 veröffentlicht.)

Inhalt

1. Administratives
2. Nationales Sekretariat — «Naturtelefon»
3. Mitarbeit in Konsultativorganen und internationalen Gremien
4. Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen sowie Ministerien und Verwaltungen
5. Konkrete Natur- und Umweltschutzaktionen
6. Klagen vor Gericht und Gerichtsurteile
7. Informations-, Öffentlichkeits-, Bildungsarbeit



1. Administratives

Verwaltungsrat 1988:

Ehrenpräsident: Henri Rinnen, Luxemburg-Cessingen
 Präsident: Edouard Melchior, Monnerich
 Vize-Präsidenten: Jean Weiss, Bridel; Romain Formann, Diekirch
 Generalsekretär: Jean-Pierre Schmitz, Oetringen
 Verwaltungssekretär: Paul Wagner, Esch/Alzette
 Kassierer: Emile Mentgen, Grevenmacher
 Beisitzende: Eugène Conrad, Bergem; Josy Cungs, Düdelingen;
 Paul Felten, Reckingen/Mess; Marc de la Hamette, Roodt/Syr; Marc
 Heinen, Bastendorf; Jean Kunsch, Bettemburg; Armand Limpach,
 Differdingen; Raymond Schmit, Düdelingen; Claude Heidt, Luxem-
 burg-Cents

Kooptierte Mitglieder: Emile Kousmann, Wormeldingen; Jules Diede-
 rich, Lorentzweiler; Marc Waltener, Differdingen; Fernand Behm,
 Esch/Alzette

Verantwortliche der Jugendgruppe (mit beratender Funktion im natio-
 nalen Verwaltungsrat): Raoul Gerend, Francis Pütz, André Erpelding,
 Michel Kraus, Carlo Braunert, Gaby Wickler

Der Verwaltungsrat kam insgesamt 12 mal zusammen. Außerdem traf
 sich das Präsidium (Präsident, Generalsekretär und die beiden Vize-
 präsidenten) weitere 12 mal.

Drei regionale Treffen mit den Sektionsvertretern fanden
 am 7. Oktober für die Region Süden in Zolver,
 am 30. September für die Region Norden in Diekirch und
 am 14. Oktober für die Region Zentrum in Luxemburg statt.

Die jährliche Landesversammlung der Sektionsvertreter wurde am
 5. November in Luxemburg abgehalten.

Sektionen 1988 – Mitgliederzahl (Stand Dezember):

1. Bereldingen-Walferdingen	353	20. Mamer-Capellen	421
2. Bettemburg-Monnerich	905	21. Petingen	221
3. Boevingen/Attert	97	22. Kanton Redingen/Attert	589
4. Born-Moersdorf	137	23. Kanton Remich	424
5. Bourscheid-Hoscheid	128	24. Rümelingen	255
6. Kanton Clerf	582	25. Schiffingen	479
7. Küntzig-Fingig-Grass	301	26. Tütingen	189
8. Regionalsektion Diekirch	518	27. Contern-Sandweiler-Schüttringen	229
9. Differdingen	226	28. Hesperingen-Roeser	218
10. Düdelingen	439	29. Reckingen/Mess	366
11. Kanton Echternach	276	30. Dippach	194
12. Esch/Alzette-Sanem	453		
13. Naturfrënn Ettelbréck-Warken	541	Die Sektionen Hesperingen-Roeser und Contern-Sandwei- ler-Schüttringen wurden im Laufe des Jahres neu gegrün- det. Aus der Regionalsektion Leudelingen-Reckingen/ Mess-Dippach wurden drei lokale Sektionen.	
14. Kanton Grevenmacher	579		
15. Regionalsektion Junglinster	343		
16. Kayl-Tetingen	256		
17. Keispelt-Meispelt	191		
18. Leudelingen	283		
19. Luxemburg	1.055		
		Mitglieder, die keiner Sektion angegliedert sind:	216
		Mitglieder im Ausland:	45

2. Nationales Sekretariat – Telefondienst

Neben den gängigen Sekretariatsarbeiten bearbeitete das Sekretariat 1988 etwa 1.700 Anfragen über Telefon zu verschiedenen Naturschutzthemen. Mittlerweile ist das nationale Sekretariat zur Beratungsstelle für Natur- und Naturschutzfragen geworden. Das nationale Sekretariat mausert sich mehr und mehr zu einem Info-center. Da es jedoch an Platz mangelt, wird der Umzug ins «Haus der Natur» herbeigesehnt. Leider kann dieses Info-center — auch wenn ein automatischer Telefonbeantworter zur Verfügung steht — momentan nur halbtags funktionieren, da für den längst fälligen ganztägigen Arbeitsplatz die nötigen Geldmittel fehlen. Ein großer Teil der administrativen Arbeit muß immer noch von den Mitgliedern des Verwaltungsrates erledigt werden.

In Anbetracht der Tatsache, daß die Aktivitäten der LNVL öffentlichen Nutzens sind, ist wohl die Forderung nach einer größeren staatlichen Unterstützung nicht übertrieben!

Desweiteren sei zu bemerken, daß erstmals seit 1973 die jährliche staatliche Unterstützung der «Lëtzeburger Natur- a Vulleschützliga» von 100.000 auf 200.000 Franken erhöht wurde. Dies entspricht einer Indexanpassung, jedoch nicht den Verhältnissen, wie sie zwischen 1973 und 1988 änderten. 1973 hatte die LNVL nämlich nur etwa 3.000 Mitglieder, 1988 waren es 11.000, also fast viermal mehr. Die Unterstützung dürfte und müßte — angesichts des Beitrages zum Allgemeinwohl, den die Liga liefert — zumindest verdreifacht, wenn nicht vervierfacht werden, um bzw. die Kosten zur Einstellung einer ganztägigen Sekretärin zu bezahlen.



*Warten auf das «Haus der Natur»:
Noch müssen LNVL- und «Hëllef fir d'Natur»-Sekretariat und
-Mitarbeiter ihre wichtige Arbeit auf engstem Raum
auf der oberen Etage im Haus Nr. 6, bd Roosevelt verrichten.*

3. Mitarbeit in Konsultativorganen und internationalen Gremien

A) Nationale Gremien:

Die «Lëtzeburger Natur- a Vulleschützliga» hat Vertreter in folgenden staatlichen Konsultativorganen:

- Conseil Supérieur de la Chasse: Jean Weiss, Jean-Pierre Schmitz
- Conseil Supérieur de la Protection de la Nature: Edouard Melchior, Jean-Pierre Schmitz
- Conseil Supérieur de la Culture: Romain Formann, J.-P. Schmitz
- Comité National de la Protection de l'Environnement: Staatsminister Jacques Santer versprach 1986 schriftlich eine Vertretung in dem neu zu benennenden Gremium. Bis Ende 1988 wurde jedoch noch kein Vertreter genannt, auch ist nicht bekannt ob dieses Gremium in der Zeitspanne 1986-1988 getagt hat.
- Comité Consultatif de l'Année Européenne de l'Environnement: Ed. Melchior (bestand nur bis Mai 1988)
- Comité Consultatif de Coordination en matière de Protection de l'Environnement Naturel et Humain: Ed. Melchior, J.-P. Schmitz (genannt 1.9.1988). Kam jedoch noch nicht zusammen.

B) Internationale Vertretungen:

Die «Lëtzeburger Natur- a Vulleschützliga» ist in folgenden internationalen Gremien Mitglied:

- Conseil International pour la Protection des Oiseaux (CIPO)
- Working Group of European Bird Protection Societies (WEBS)
- International Waterfowl Research Bureau
- EEC, Bird Directives
- Groupe de travail «Chasse et Oiseaux» Benelux

4. Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Organisationen sowie Ministerien und Verwaltungen

A) Zusammenarbeit mit nationalen Organisationen:

Natura und Mouvement Ecologique:

Mit diesen beiden Vereinigungen bestehen regelmäßige Konsultationen, die alle wesentlichen Bereiche der nationalen Natur- und Umweltschutzpolitik betreffen. Daraus resultieren oft gemeinsame Stellungnahmen bzw. ein gemeinsames Vorgehen der drei nationalen Organisationen gegenüber Gemeinden, Verwaltungen und Regierung.

Mit anderen Vereinigungen wie Naturfrënn Käerjéng, Association pour la Défense du Cadre de Vie Niederanven, Société des Naturalistes, Lëtzeburger Guiden a Scouten, Ligue du Coin de Terre et du Foyer, Tierschutzliga, Jägervereinigungen, Bienenzüchter, AAT, Sportfischerverband, wird punktuell zusammengearbeitet.

B) Zusammenarbeit mit internationalen Organisationen:

Der Austausch der Verbandszeitschrift «regulus» mit 156 ausländischen Organisationen bringt gute Verbindungen und eine gute Zusammenarbeit mit verschiedenen europäischen Vereinigungen wie AVES, Réserves Naturelles et Ornithologiques de Belgique, CCPO (Belgien), FIR/France, COL sowie Conservatoire Lorrain (Frankreich), DBV Trier/Saarburg und Saarland (Bundesrepublik Deutschland), SBN (Schweiz).

C) Kontakte und Zusammenarbeit mit Ministerien und Verwaltungen:

• Umweltministerium, Forstverwaltung, Service Conservation de la Nature

Es liegt auf der Hand, daß das Umweltministerium sowie die angegliederten Verwaltungen ein fast täglicher Ansprechpartner einer Naturschutzorganisation sind. Wir stellen jedoch fest, daß im Jahr 1988 das Umweltministerium nicht nur nicht ausgebaut wurde, sondern sogar zwei wertvolle Mitarbeiter verlor und bis dato nicht ersetzt wurden. So kann der gute Wille des Ministers und der Beamten des Ministeriums sowie der Verwaltungen — bedingt durch einen offensichtlichen Personal-mangel — oft nicht oder nur langsam in Taten umgesetzt werden. Wie ist es z.B. zu verstehen, daß eine eher anachronistische Flurbereinigungsbehörde 14 Mitarbeiter und ein Umweltministerium deren auch nur 14 hat?

Auch der Service Conservation de la Nature muß mit 4 Leuten auskommen. Es bleibt zu hoffen, daß, egal wie die neue Regierungskoalition nach den Wahlen im Juni 1989 aussehen mag, das Umweltministerium endlich über die nötigen Mittel — auch auf personeller Ebene — verfügen wird, um schneller und effizienter arbeiten zu können.

Wann wird ihm endlich der Stellenwert in der Gesamtpolitik unseres Landes zugestanden, der ihm zukommen müßte?

• Ackerbauministerium, Administration des Services Techniques de l'Agriculture, Office National du Remembrement

Im Juni 1988 hatten Vertreter der «Lëtzeburger Natur- a Vulleschützliga» eine Unterredung mit den Ministern Marc Fischbach und René Steichen zum Thema Landwirtschaftspolitik. Insbesondere wurden die Bereiche Extensivierung und Flächenstilllegungen angesprochen. (Artikel 37 des Agrargesetzes.) Die jetzige luxemburgische Agrarpolitik ist mit Sicherheit wenig naturfreundlich. Nur eine globale Sanierungspolitik, gekoppelt mit Landschaftsrenaturierungsmaßnahmen, dürfte die Landwirtschaft wieder mit der Natur versöhnen.

Mit der «Administration des Services Techniques de l'Agriculture» wurde wie seit Jahren bei verschiedenen Projekten, besonders bei sogenannten Bachsanierungen, hart aber fair gerungen, um eine naturnahe Bachpflege ins Konkrete umzusetzen.

«Office National du Remembrement»: Vertreter der Liga haben bei den Regierungsparteien vorgeschlagen, damit das sich in Ausarbeitung befindende neue Flurbereinigungsgesetz mehr für die Natur und die Landschaftsrenaturierung tun könnte. Solche Ideen brauchen aber Zeit, um aufgenommen zu werden. So wurde das Gesetz vorläufig aufs Eis gelegt.

• Staatsministerium, Landesplanung

Auch 1988 erfolgte die Landesplanung eher ohne Planung. Das bereits 1987 von den Organisationen «Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga», Natura und Mouvement Ecologique angeregte Inventar der Industriezonen in Luxemburg wurde auch 1988 nicht veröffentlicht, und die Gemeindeväter aus allen Teilen des Landes überschlugen sich weiter förmlich mit Anfragen auf neue Industriegeländeerschließung.

Die Landesplanung müßte doch endlich diesem wahllosen Vorgehen ein Ende machen. So wäre u.a. anzuregen, daß den Gemeinden ohne Industrien durch eine weitere Umverteilung der Gewerbesteuern geholfen wird. Dies betrifft besonders Gemeinden mit Erholungscharakter.

Auch im Tourismusbereich (z.B. Anlegen von Feriendörfern, Golfplätzen, Wasserflächen) ist eine Gesamtplanung notwendig. Leider gibt es sie aber nicht.

• Musée d'Histoire Naturelle

Mit dieser Verwaltung wird seit Jahren gut zusammengearbeitet. Mehrere Mitglieder der Arbeitsgruppen Feldornithologie, Beringung, Herpetologie, Entomologie und Säugetiere sind als wissenschaftliche Mitarbeiter des Museums anerkannt.

Desweiteren wurde die Herausgabe der letzten wissenschaftlichen «regulus»-Beilage finanziell unterstützt.

• Abgeordnetenversammlung, politische Fraktionen

Es gab Unterredungen betreffend die Gesetzesvorlagen «Remembrement» sowie zu der Reorganisation der Forstverwaltung. Zu bemerken bleibt, daß der Haushaltsberichtersteller, Herr Camille Dimmer, Vertreter der Liga zum Gedankenaustausch in Sachen Budget 1989 eingeladen hatte.

5. Konkrete Natur- und Umweltschutzaktionen

Die Liga ist nicht nur bestrebt, auf struktureller Ebene Änderungen zum Nutzen der Natur herbeizuführen, sondern soll auch nach außen hin — besonders durch konkrete Aktionen, bei denen auch die Sektionen und alle Mitglieder mitmachen können — zeigen, was gemacht werden kann und wie man es anpacken soll.

• Aktion Lieweg Baachen — Rettet die Kopfweiden

Wie 1987 wurde diese Aktion auch 1988 von vielen Sektionen der Liga weitergeführt. Zum Beispiel pflanzte die Sektion Kanton Remich über 30 Kopfweiden und pflegte weitere 12.

Auch die Sektionen Bettemburg/Monnerich, Differdingen und Schiffingen betrieben Kopfweidenpflege.

Bei diesen Aktionen sei die aktive Unterstützung der lokalen Förster dankend hervorgehoben.

Es sei bemerkt, daß verschiedene Bachaufhebungen, die im Jahre 1988 von der ASTA (Administration des Services Techniques de l'Agriculture) durchgeführt wurden, mit Bepflanzungsmaßnahmen verbunden waren. Die Liga verfolgt diese positive Evolution mit Interesse. So müßten z.B. regelmäßige Kontrollen gemacht werden, um den Erfolg der Bepflanzung zu garantieren; dies scheint jedoch nicht der Fall zu sein.

• Haff Réimech — Naturschutzgebiet Remerschen

Die Liga hatte auch 1988 (wie bereits seit über 10 Jahren) ein wachsames Auge auf das Baggerweihergebiet gerichtet. Sie mußte aber feststellen, daß nicht nur die Gemeindeführung von Remerschen, sondern auch die als Naturschutzorganisation von der Regierung anerkannte

«Fédération Luxembourgeoise des Pêcheurs Sportifs» nicht viel von einem echten Naturschutzgebiet zu halten scheint und mit besonders unsportlichen Tiefschlägen und Mitteln gegen sie vorgeht. Sogar gegen den durch großherzoglichen Beschluß festgelegten Aménagementplan wird Sturm gelaufen.

Die Liga wird jedoch ihren klaren und unpollemischen Kurs beibehalten und darauf pochen, daß der Regierungsplan ausgeführt und das einzigartige und ökologische wertvollste Feuchtgebiet Luxemburgs zumindest teilweise als Naturschutzgebiet ausgewiesen wird. Es sei bemerkt, daß dieses Naturschutzgebiet, bedingt durch seine artenreiche Fauna und Flora, seit 1987 in die Liste der besonders wertvollen europäischen Naturschutzgebiete aufgenommen wurde und die luxemburgische Regierung bereits einen 8 Millionen-Franken-Zuschuß zum Absichern des Gebietes von der Europäischen Kommission erhalten hat. In einem europäischen Programm betreffend wichtige europäische Naturschutzgebiete figuriert auch das Gebiet Remerschen.

Dies veranlaßte die Liga im Oktober 1988 dazu, die Minister Robert Krieps und Fernand Boden zum Besuch eines belgischen Naturschutzgebietes bei Mons, das im übrigen mit Remerschen «jumeliert» ist, einzuladen. Mit einem Besucherzentrum ausgestattet empfängt es bis zu 15.000 Besucher pro Jahr und zwar zu allen Jahreszeiten.

Es wäre nun an der Zeit, daß die Gemeindeverantwortlichen von Remerschen und Wellenstein sich bewußt werden, welches touristische Potential sie momentan bekämpfen. Außerdem dürfen in der Gesamtplanung auch die Naturschutzgebiete «Stromberg» und «Kuebendälchen» nicht vergessen werden.

Die «Lëtzebuurger Natur- a Vulleschutzliga» ist auf jeden Fall immer zu fairen und klaren Gesprächen bereit.

Kopfweiden-Schneiden:
*Der Umgang mit der Motorsäge will gelernt sein;
bei den Aufräumarbeiten kann aber jeder helfen.*



• Aktion «Hecken an Hoen — Loosst se stoen»

Wie in den vorhergegangenen Jahren wurde eine Aktion «Wie schneide ich Hecken naturgerecht?» veranstaltet. In Zusammenarbeit mit der Stiftung «Hëllef fir d'Natur», dem «Service Conservation de la Nature» der Forstverwaltung, der Sektion Diekirch der «Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga» und der Gemeinde Diekirch konnten wiederum etwa 40 Gemeindetechniker zu diesem wichtigen Thema belehrt werden.

Besonderer Dank gebührt Förster Albert Schlessen aus Kayl, der jedesmal mit seinem fachgerechten Vortrag zum Thema Heckenpflege seine Zuhörer zu überzeugen weiß.

1988 wurden durch die Sektionen der «Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga» mehr als 5.000 m Hecken angepflanzt und weitere 2.000 m gepflegt.

• Hilfe für Schleiereule und Steinkauz

Das bereits 1978 gestartete Hilfsprogramm für diese Eulenarten — die besonders in harten Wintern leiden — wurde weitergeführt. Jahr für Jahr werden neue Nistgelegenheiten in Kirchen, Scheunen und Häusern geschaffen oder alte Nistplätze abgesichert. Ende 1988 waren so über 100 Schleiereulenbrutplätze abgesichert, während mehr als 150 Steinkauzröhren dieser kleinen Eule eine Möglichkeit zum Brüten geben.

• Aktion «Fir méi Dämpelen a Weieren»

Auch diese Aktion wurde weitergeführt. Fast alle 30 Sektionen der «Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga» waren bemüht, bestehende Tümpel und Weiher zu retten bzw. zu säubern oder neue anzulegen. Insgesamt betraf diese Aktion 1988 20 Tümpel.

LNVL-Mitarbeiter beim Ausheben eines Wiesenweihers im Sommer 1988.



6. Klagen vor Gericht und Gerichtsurteile

Klagen

1987 wurden Klagen in folgenden Fällen erhoben:

- illegale Arbeiten in einem Feuchtgebiet bei Beiler
- illegales Ablagern von Bauschutt in einem Feuchtgebiet bei Beiler

Gerichtsurteile

- In der Affäre betreffend die Verlegung der Gasleitung im Roeserbann wurde die Betreiberfirma zu 75.000 Franken Strafe und zur Wiederherstellung des Biotopes verurteilt. Der Liga wurde der symbolische Franken erkannt.

7. Informations-, Öffentlichkeits-, Bildungsarbeit

• Öffentlichkeitsarbeit der Liga und ihrer Sektionen

Eines der wichtigsten Ziele der «Lëtzebuerger Natur- a Vulleschützliga» ist es, den Naturschutzgedanken und die Achtung der natürlichen Umwelt so intensiv wie möglich an alle Mitbürger heranzutragen. Dies ist nur durch eine dauernde Öffentlichkeitsarbeit möglich.

• Presse und Medien

Die Liga darf sich eines sehr guten Verhältnisses zur Presse erfreuen. Stellungnahmen sowie aufklärende Artikel (z.B. Schutz der Lebensräume, Rettung der Hecken und Kopfweiden), wurden in den meisten Tageszeitungen veröffentlicht.

Auch in Zeitschriften erschienen Beiträge zum Natur- und Umweltschutz. Des weiteren gab es Rundfunksendungen mit dem Schwerpunkt Natur- und Umweltschutz.

• Neufassung des Taschenbuches «Die Vögel Luxemburgs»

Das 1984 produzierte Taschenbuch «Die Vögel Luxemburgs» war Mitte 1987 vergriffen. Eine Neuauflage dieses Taschenbuches mit allen Brutvögeln Luxemburgs sowie einer Kassette mit den geläufigsten Vogelstimmen wurde 1988 vorbereitet und dürfte im Mai 1989 vorliegen.

• regulus / regulus-Info

Im Jahr 1988 wurde die Redaktionsmannschaft verstärkt und die Aufmachung (Inhalt und Layout) der Zeitschrift weiter verbessert. regulus-Junior wurde beibehalten und hilft mittlerweile vielen Lehrern beim Unterricht.

Die Auflage von regulus lag bei 13.000 Exemplaren, Nr. 1/88 wurde sogar in 16.000 Einheiten gedruckt.

Wird bedanken uns beim Kulturminister Robert Krieps für die finanzielle Unterstützung bei der Herausgabe der Verbandszeitschrift. Die Unterstützung hilft die hohen (Post) Gebühren zu begleichen.

«regulus-Info» erlaubt es, zwischen den «regulus»-Ausgaben den Kontakt zu den Mitgliedern nicht abreißen zu lassen und weitere nützliche und praktische Informationen zu vermitteln.

• Film- und Diaabende

Insgesamt wurden von den Sektionen 15 Film- und Diaabende zum Thema Natur- und Umweltschutz abgehalten. Über 1.000 Personen besuchten diese Vorführungen.

Bei einer gemütlichen Wanderung in der Natur können wichtige Kenntnisse und Zusammenhänge vermittelt werden.



• Wanderungen in die Natur

Die von Fachleuten geleiteten Wanderungen erfreuen sich großer Beliebtheit und wenden sich sowohl an Mitglieder als auch an Nichtmitglieder.

Bei mehr als 80 Wanderungen konnten über 2.000 Interessenten gezählt werden.

• Ausstellungen

Die Ausstellungen werden in der Regel von den lokalen Sektionen der Liga organisiert. In den folgenden Ortschaften wurden einige Tausend Besucher gezählt: Diekirch, Bettemburg, Bergem, Remich, Lorentzweiler, Reckingen/Mess usw.

Die Zusammenarbeit mit der «Commission Nationale UNESCO» sowie der Stiftung «Hëllef fir d'Natur» führte dazu, daß die Liga auch auf der Herbstmesse sowie bei dem «Salon de l'Enfant» in Luxemburg-Stadt und Wasserbillig präsent war.

• Lager für Vogelschutzgeräte

Diese Lager wurden von folgenden Mitarbeitern unter Leitung von Jean Kunsch verwaltet:

Süden: Rob. Thommes, 13, rue Pierre Krier, 3854 Schiffange

Zentrum: Sekretariat, 6, bd Roosevelt, 2450 Luxembourg

Osten 1: Edmond Steyer, 51A an der Laach, 6550 Berdorf

Osten 2: Jean-Paul Esch, 23, rue de Beyren, 6931 Mensdorf

Norden 1: Aloyse Habscheid, Ecole, 9780 Wincrange

Norden 2: Nic. Knoch, 18, Stackels, 9083 Ettelbruck

Westen: Carlo Reuter, 5, rue de Niederpallen, 8506 Redange/Attert.

Besonders Greifvögel (hier ein verletzter Waldkauz) werden in den LNVL-Auffangstationen versorgt und gesundgepflegt.



• Auffangstationen

Mehr als 400 verletzte Vögel wurden 1988 in diesen Stationen aufgenommen.

Norden: Romain Thielen, 24, rue Massen, 9907 Troisvierges

Norden/Zentrum: Marc Schweitzer, 16, rue Jean l'Aveugle, 9208 Diekirch

Zentrum: Monique Leyk, 9, rue du Puits, 7475 Schoos; Jim Schmitz, 6, rue du Chemin de Fer, 5351 Oetrange

Westen: Fredy Meis, 8, op der Leng, 8522 Beckerich

Osten: Raymond Gloden, 7A, route du Vin, 5447 Schwebsingen

Süden: Sylvie Hilger, 29A, an der Esch, 3352 Leudelange; Ed. Melchior, 14, rue des Prés, 3941 Mondercange; Jeannot Noel, 9, rue P. Clement, 4916 Bascharage; Albert Frank, 127, rue Lentz, 3251 Bettembourg;

H. Steffenmuensberg, 16, rue du Moulin, 4882 Lamadelaine



Ausstellungen tragen den Naturschutzgedanken auch in die Städte und Dörfer hinein.

• Bericht der Jugendsektion

1988 wurde den Jugendlichen ein vielfältiges Programm angeboten:

09.04. Lebensraum Weiher

30.04. Der Wald im Frühling

28.08-03.09 Camp écologique in Düdelingen

10.-11.09. Vogelberingung

24.09. Hecken und ihre Früchte

02.10. Ausflug zu den Weihern Boulogny und Lindre in Lothringen

19.11. Der Wald im Winter

10.12. Gewöllanalysen

Durchschnittlich 20 Jugendliche (im Alter von 10-18 Jahren) beteiligten sich an jeder Aktivität, in deren Mittelpunkt das Kennenlernen der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt stand. Die Unkosten wurden teilweise vom Panda-Club und dem Service National de la Jeunesse gedeckt.

Daneben organisierten die Verantwortlichen der Jugendgruppe folgende Veranstaltungen für andere Vereine:

10.01. Führung durch das Baggerweihergebiet für Jugendliche aus Holland

07.02. «Vogelschutz und Vogelzug» für die Scouts der FNEL

21.04. Vogelberingung für behinderte Jugendliche aus Mondorf

26.04. «Der Wald im Frühling» für Schüler der American School of Luxembourg

25.10. «Der Wald im Herbst» für 2 Schulklassen aus Walferdingen

Da wir im nächsten Jahr wenigstens eine Aktivität pro Monat für Jugendliche durchführen, kann die große Nachfrage von anderen Vereinigungen kaum mehr befriedigt werden.

Der Jugendarbeit kommt eine außerordentlich wichtige Rolle zu (hier Mitglieder der LNVL-Jugendgruppe Ettelbrück).



• Forschungsarbeit/Sammeln von wissenschaftlichen Daten

In den Arbeitsgemeinschaften der LNVL sind ca. 100 Mitarbeiter eingeschrieben, die als Amateurforscher während ihrer Freizeit Fauna und Flora unseres Landes untersuchen. Ein halbes Dutzend von ihnen gehören gleichzeitig zu den wissenschaftlichen Mitarbeitern des Naturhistorischen Museums.

• Arbeitsgemeinschaften Feldornithologie und Säugetiere

a) Veröffentlichungen/Sensibilisierungsaktionen

Im Beisein von Umwelt- und Kulturminister Robert Krieps sowie vieler anderer Persönlichkeiten wurde am 29. Februar in der Nationalbibliothek der **«Atlas der Brutvögel Luxemburgs»** offiziell vorgestellt.

Im Laufe des Jahres erfolgte eine textliche Überarbeitung des **Bestimmungsbuches** «Die Vögel Luxemburgs», von dem eine Neuauflage fällig ist. Im Mai erschien ein 76-seitiges **Sonderheft** (regulus-Beilage 9) mit elf wissenschaftlichen Beiträgen.

Außer an den Wanderungen anlässlich des **«Birdwatch 88»** waren Mitarbeiter der Gemeinschaft auch an den meisten **naturlkundlichen Wanderungen** der Liga maßgeblich beteiligt.

Wie in den Vorjahren gab es regelmäßig **Beiträge im regulus**, so z.B. die «Ecke des Naturbeobachters» mit aktuellen Informationen.

b) Naturstudium/praktische Naturschutzaktivitäten

1988 erfolgte eine landesweite Kontrolle des **Kiebitzbestandes**, eine Erfassung der **Saatkrähenkolonien**, lokale Bestandsaufnahmen der **Elstern** und eine Erfassung des **Kranichdurchzugs**.

Andere Arbeiten sind schon fast «Routine» und sollen hier nur kurz erwähnt werden: **Sammeln von Angaben betreffend Vorkommen** von Vögeln und Säugetieren; **Betreuung von Nistgeräten**, darunter Hunderte von Spezialgeräten für Steinkauz, Schleiereule, Hohltaube, Mehlschwalbe, Wasserramsel und Fledermaus; **Pflege** von Hecken sowie Beteiligung an **Amenagierungsarbeiten** in Naturschutzgebieten.

In mehreren Fällen stellen Mitarbeiter unentgeltlich **Rohmaterial** zur Verfügung, das von Bearbeitern von Landschaftsplänen resp. Impactstudien benötigt wurde.

• Arbeitsgemeinschaft Beringung

Auch 1988 waren die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft Beringung alles andere als untätig.

Gezielt wurden Arten beringt, die noch nicht so stark erforscht sind, wie z.B. Zwergschnepfe, Schleiereule, Gebirgstelze, Sumpf- und Teichrohrsänger, Trauerschnäpper.

Insgesamt wurden 7.468 Exemplare in 87 Arten beringt (3.886 Nestlieger und 3.582 Fänglinge).

Immer wieder interessant ist es, die Früchte der Beringungsarbeit zu ernten. Unter den 88er Fernfunden waren wieder drei in Luxemburg beringte Beutelmeisen (macht insgesamt 30 Fernfunde dieser Art!) sowie die 2. Rückmeldung einer Hohltaube (aus der Bretagne) und der Fund eines besonders reiselustigen Buchfinks (1.590 km von Schiffingen nach Finnland.) Bemerkenswert waren die Funde hierzulande eines in Schleswig-Holstein beringten Weißstörches (der 2. Fund bislang in Luxemburg) sowie mehrerer im Ausland beringter Rohrammern (BRD, DDR und 2 mal Frankreich).

Beringung einer Zwergschnepfe.

